

Bauwirtschaftliche Massnahmen 1/2

Herausforderung(en)	Ziel(e)	Massnahme	Verantwortliche Einheit
Bewahrung von Primärmaterialien	Wissen über Materialien erweitern Energiesparsam bauen	Die Ingenieur- und Architekturausbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens auf der Grundlage der Prinzipien und Kriterien des Standards SNBS stärken. Dafür schulen die HTA-FR und SLL angehende Ingenieurinnen/Ingenieure und Architektinnen/Architekten in der Verwendung von erneuerbaren und nachhaltig abgebauten Materialien (Holz, Erde) sowie von recycelten Materialien (insbesondere Beton und Asphalt).	HTA – FR
Reduzierung der Abfallmenge und Erhöhung der Recyclingrate	Den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Gebiet stärken (z. B. mit einer Plattform für den Austausch von Materialien)	Mit der Unterstützung eines externen Büros ein Pilotprojekt beim HBA für mehr Kreislaufwirtschaft lancieren, insbesondere durch die Nutzung der Plattform Madaster.	RIMU
	Den Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren im Gebiet stärken (z. B. mit einer Plattform für den Austausch von Materialien). Das Angebot und die Nachfrage nach recycelten Materialien erhöhen.	Im Rahmen der Ausarbeitung der kantonalen Abfallplanung (KAP) die Wiederverwendung von Materialien im Bausektor aktiv fördern, indem die Möglichkeit der Einrichtung einer Börse oder Handelsplattform für Bauelemente und -materialien geprüft wird.	RIMU
	Ablagerungen reduzieren	Im Rahmen der kantonalen Abfallplanung (KAP) 2024–2028 Möglichkeiten zur Verringerung der Naturkiesmenge, die auf Deponien entsorgt wird, untersuchen.	RIMU
Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft	Ausbildung verbessern	Weiterbildungen im Bereich des kreislauffähigen Bauens (Ökobau, Verwendung von Recyclingbeton, Wiederverwendung usw.) organisieren – in Partnerschaft mit dem FBV, SLL, der HTA-FR und dem KGS, insbesondere für private oder öffentliche Bauträger und ihre Auftragnehmer.	HTA – FR KGS

Mesures de la filière de la construction 2/2

Enjeu(x) d'économie circulaire concerné(s)	Objectif(s)	Intitulé de la mesure	Entité en charge
<p>Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Das KGS (das öffentliche, private und akademische Akteurinnen und Akteure rund um neue Bautechniken vereinen soll) operationalisieren und zu einem echten Kompetenzzentrum für Gebäuderenovierung machen, das auch die auf Renovierungs- und Umbauarbeiten angewandte Kreislaufwirtschaft berücksichtigt. In diesem Zusammenhang befürwortet das KGS den Einsatz anerkannter Techniken und Innovationen und ermutigt die Gemeinden, ihre GBR zu überarbeiten, um Anforderungen an ökologisches Bauen einzubeziehen. Zusammenarbeit zwischen dem KGS und der Antenne Nachhaltige Quartiere.</p>	<p>KGS</p>
<p>Vereinbarkeit von Gesetzen und Vorschriften mit der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Bauvorschriften und -normen an die Kreislaufwirtschaft anpassen</p>	<p>Möglichkeit prüfen, die Bauvorschriften an die Kreislaufwirtschaft anzupassen.</p>	<p>RIMU</p>
<p>Kontrolle und Monitoring der Material- und Abfallflüsse</p>	<p>Material- und Abfallflüsse identifizieren</p>	<p>Im Rahmen der kantonalen Abfallplanung (KAP) 2024–2028 eine Studie über die Flüsse von Baustoffen und -abfällen im Kanton in Auftrag geben.</p>	<p>RIMU</p>
<p>Angemessenheit der Strategien für Materialentwicklung/-nutzung angesichts der Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Eine Beobachtungsstelle für Abbruchbewilligungen einrichten, um wiederverwendbare Materialien zur Unterstützung architektonischer und städtebaulicher Entscheidungen bei künftigen Projekten zu ermitteln. Diese Beobachtungsstelle soll die Entwicklung von Projekten der Wiederverwendung vom Zeitpunkt der Erteilung der Abbruchbewilligung bis zum Beginn des Abbruchs erleichtern. Der offene Zugang zu den von dieser Beobachtungsstelle gesammelten Informationen ist eine Schlüsselmassnahme zur Förderung eines Paradigmenwechsels hin zu einer Kreislaufwirtschaft in der Region.</p>	<p>Institut TRANSFORM</p>
	<p>Innovationen zugunsten der Kreislaufwirtschaft und der Nachhaltigkeit fördern</p>	<p>Durch den Wiederaufbau der POLY-NORM-Halle einen Ort konzipieren, der die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft aktiviert und selbst aus den Prinzipien der Wiederverwendung hervorgeht. Das Demontieren mit anschliessendem Wiederaufbau der Halle ist ein angewandtes Projekt, das das Potenzial der Wiederverwendung im Bauwesen durch die Realisierung eines konkreten und emblematischen Falls aufzeigt. Nach dem Wiederaufbau könnte die Halle als Tauschort für alternative Lebensmittelkreisläufe oder als Tauschbörse/Lagerort/Reparatur- und Aufarbeitungsort für wiederverwendete Baumaterialien dienen.</p>	<p>Institut TRANSFORM</p>